

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Bartholomäus Ziegenbalg.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 02.01.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-17361

Zu H. Zinganelly

14 I 18. (1)

Wollfrümdigen

Wenn vorhin in diesem Falle ein
 Ex. Wollfrümdigen. thail von mir selbst
 thail von H. Prof. Michaelis geyf-
 bauer ^{Leitung} thail ist nur die sach aus ter-
 min fortzu ziehen. Es sind nunmehr
 in Europa, so viel des Missions-
 betriebs, solche ~~respecten~~ respecten, dass man
 davon nicht unbillig hofft, ob wieder
 deshalb nicht erst recht durch seine
 finkweise zum fallen eiste durchsetzt.
 Wenn man sich, dass nicht nur ein
 Collegium illustre zur fündung
 des Werks durch einen of Ambrosian
 fingen Gottes ^{ist} ungenügend ist, sondern
 dass S. D. M. auch für Wollfrü-
 die inspection des Werks in Tranque-
 bar aufgetragen, mit facultatem ordi-
 nandi Hron verfalet hat. Das dem
 allen aber ist nun mein mit man-
 niger andern, die das beste des Mis-
 sion von ganzem Herzen ziehen,
 innigster Wunsch, dass Gott für Woll-
 frümdigen ins Gort geben wolle, sich so
 viel mehr zu erwidern u. zu da-
 müligen, zu den Hron ofus unter-
 last nun die allerbefaste Lauf-
 dämlich u. Hindernis ungeschaffen
 als mein Hron allerbefaste
 mit unüberwindliche Kämpf und
 gewisser Zeit besetzen wird;

in Betrachtung aller Hron
 und seine mit insonderheit dass
 in dem jüngsten ² ~~meiner~~ sein als
 H Gründler mit H ² ~~anderen~~

mit sich vor aller animositet
gegen den commendanten, den Secret.
Rath, und gegen indernem, in
miffa und unverschämte, und al.
Lanzen, so zu führen; singen
in der besten und willigen Gläubigen
mit aller Kunststück, Geduld
und Leugnung, nicht von Müssen
sondern von dem Herrn Gebot
als Hilfe zu erwarten. Ist
dieser feilige und heilige Gott
für den ich Wort in solche
disposition gesetzt, als ob noch
nicht gewesen; so bin und wird
er bei Ihnen seine Gerechtigkeit
nicht bereuen. Sie müssen sich
nicht nicht, sondern glauben nicht,
und sagen gütlich, damit ich zu
seiner Zeit seine Gerechtigkeit
sehen mögen. Ich liebe für Wohl.
flust, mit unverschämtem und
meinem Herzen, darum schreibe
ich Ihnen denselben mit aller Sorg.
müßigkeit, und verferne

Lilly den
2. Jan. 1715.

für. Wollstorf.

hervor kommt und
Hilfe im Wort der Herr
A. P. f.